



Management-System der Gemeinde Ittigen

# Management-Review-Bericht 2012



## Inhaltsverzeichnis

1.	Erreichen der Umwelt-Zielsetzungen, Indikatoren-Cockpit	3
2.	N.E.-orientierte Gemeindeentwicklung; Bilanz Ittigen	7
3.	Gesetzeskonformität	8
	3.1. Bei Anlagen und Tätigkeiten der Gemeindeverwaltung	8
	3.2. Haftungsfragen	9
	3.3. Bei Dritten als vollziehende Behörde oder auf Reklamationen der Bevölkerung	9
4.	Kontinuierliche Verbesserung	10
	4.1. Laufende Massnahmenpakete zur Verbesserung der Umweltleistung	10
	4.2. Zeitliche Entwicklung der Schlüsselindikatoren	13
	4.3. Verbesserungen des Managementsystems	14
5.	Funktionieren und Akzeptanz des MS	15
6.	Zufriedenheit der Zielgruppen	16
7.	Ausbildungsstand	17
8.	Qualität der Kommunikation	18
9.	Kosten Umwelt, Nachhaltigkeit und Arbeitssicherheit	18

## 1. Erreichen der Umwelt-Zielsetzungen, Indikatoren-Cockpit

Das nachfolgende Indikatoren-Cockpit repräsentiert die IFM-Referenzwerte 2012 der IFM-Produktgruppe 5 (IFM) und die Zielsetzungen des MS (ZS MS).

<b>Abfall</b>						
<b>Fragestellung</b>	<b>Indikator</b>	<b>Stand 2011</b>	<b>SOLL</b>	<b>IST 2012</b>	<b>Fazit / Kommentar</b>	<b>Ref.</b>
Ist die Infrastruktur für die Abfallentsorgung bedürfnisgerecht?	Einhaltung der geplanten Entsorgungstermine (Abfallkalender)	100%	100%	100%	Zielsetzung erreicht	IFM PG 5
	Durchführen einer öffentlichen Sonderabfall-/Elektroschrott-Sammelaktion	1	1	1	Zielsetzung erreicht	IFM P 5.03
	Entfernung zur nächsten Sammelstelle	750m	< 800m	750m	Zielsetzung erreicht	IFM PG 5
Wird die Abfallvermeidung und Abfalltrennung angewendet?	Abfallmenge pro Einwohner und Jahr	194.8 kg	< 200 kg	198.4 kg	Zielsetzung erreicht; Zunahme der abgeführten brennbaren Siedlungsabfälle (2012: + 48 t)	IFM P 5.03; ZS MS
	Anteil des in der KVA verbrannten Abfalls; % gemessen an Gesamtabfallmenge	47.1%	< 48%	46.8%	Zielsetzung erreicht	IFM P 5.03
Wird das Abfall-Unterrichtsangebot genutzt?	Anzahl Klassen mit Abfallunterricht pro Anzahl mögliche Klassen	50%	>50%	54%	Zielsetzung mit 13 teilnehmenden Schulklassen erreicht  Neu wurde auch Energieunterricht durch PUSCH angeboten.	ZS MS

<b>Energie</b>						
<b>Fragestellung</b>	<b>Indikator</b>	<b>Stand 2011</b>	<b>SOLL (2012)</b>	<b>IST 2012</b>	<b>Fazit / Kommentar</b>	<b>Ref.</b>
Bezieht die Gemeinde elektrische Energie aus erneuerbaren Quellen?	Anteil Ökostrom; % gemessen am gesamten Strom-Bezug der Gemeindegemeinschaften im Verwaltungsvermögen und öffentliche Beleuchtung	21.7%	30% bis zum Jahr 2020	20.4%	Im Zielsetzungsbereich: Stromverbrauch 2012: 1'564'858 kWh - Es wurden 262'500 kWh an Ökostrom (Solar/ Wasser / Biogas) bezogen, - Die Eigenproduktion betrug MZG/DLZ: 21'069 kWh. - Aufgrund des Erkennens eines langjährigen Messfehlers bei der öffentlichen Beleuchtung nahm der ausgewiesene Stromverbrauch um ca. 150'000 kWh zu; → Korrektur erfolgt 2013.	IFM PG 5; ZS MS

<b>Energie</b>						
<b>Fragestellung</b>	<b>Indikator</b>	<b>Stand 2011</b>	<b>SOLL (2012)</b>	<b>IST 2012</b>	<b>Fazit / Kommentar</b>	<b>Ref.</b>
Ist der Heizenergieverbrauch der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen tief?	Energieverbrauch in MJ/m <sup>2</sup> und Jahr HINWEIS: Es gilt das Energiebezugsjahr bzw. die jeweilige Heizperiode (01.07. – 30.06.)	348.5 MJ/m <sup>2</sup>	285.1 MJ/m <sup>2</sup> dh.: -0.5% pro Jahr; neue Basis (2010): 288 MJ/m <sup>2</sup>	311.6 MJ/m <sup>2</sup>	Der Energieverbrauch der letzten Heizperiode hat wieder deutlich abgenommen und sich dem Zielwert wieder angenähert. Die Zielsetzung ist allerdings immer noch weit verfehlt. → DLZ-Anbau hat 2013 die Anpassung der Energiebezugsfläche zur Folge.	IFM PG 06; ZS MS
Ist der Strombedarf der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen tief?	Stromverbrauch in MJ/m <sup>2</sup> und Jahr HINWEIS: Es gilt das Strombezugsjahr bzw. das jeweilige Hydrojahr (aktuell 2011/12)	102.2 MJ/m <sup>2</sup>	94.1 MJ/m <sup>2</sup> dh.: -0.5% pro Jahr; neue Basis (2010): 95 MJ/m <sup>2</sup>	108.5 MJ/m <sup>2</sup>	Zielsetzung nicht erreicht; in der letzten Beurteilungsperiode hat der Verbrauch einen weiteren Höchststand im Vergleich der letzten Jahre erreicht. Es ist unbedingt abzuklären, ob dies auf ungewöhnliche Situationen zurückzuführen ist. Auf jeden Fall sollten Korrekturmaßnahmen ergriffen werden. → DLZ-Anbau hat 2013 die Anpassung der Energiebezugsfläche zur Folge.	IFM PG 06; ZS MS
Wird bei Um- und Neubauten von Liegenschaften im Verwaltungsvermögen der Passivhaus-Standard erreicht?	Anteil der Projekte im Berichtsjahr mit erreichtem Passivhaus-Standard	DLZ Ittigen	100%	DLZ Ittigen	DLZ-Anbau erfolgt nach Minergie-Standard	ZS MS

<b>Klima</b>						
<b>Fragestellung</b>	<b>Indikator</b>	<b>Stand 2011</b>	<b>SOLL 2012</b>	<b>IST 2012</b>	<b>Fazit / Kommentar</b>	<b>Ref.</b>
Wird das CO <sub>2</sub> -Ziel der gemeindeeigenen Fahrzeuge und Maschinen erreicht?	CO <sub>2</sub> -Ausstoss Fahrzeuge & Maschinen von Treibstoffverbrauch Werkhof	32.7t CO <sub>2</sub>  12'445lt. Diesel	38.0t CO <sub>2</sub> *	30.0t CO <sub>2</sub>  11'421 lt. Diesel	Es gibt keine benzinbetriebenen Fahrzeuge mehr. Zielsetzung im 2012 sehr deutlich erreicht; weitergehende Einsparung im Vergleich zu 2011.	ZS MS
	CO <sub>2</sub> -Ausstoss Geschäftsfahrzeuge von Treibstoffverbrauch Dienstleistungszentrum	2.96t CO <sub>2</sub>  571.2lt. Benzin + 612kg Erdgas	3.56t CO <sub>2</sub> **	2.29t CO <sub>2</sub>  466.9lt. Benzin + 453.8 kg Erdgas		

\*: d.h.: Ziel - 10% im Zeitraum 2011 bis Ende 2016; neue Basis (2009): 39.3t CO<sub>2</sub>

\*\* : d.h.: Ziel - 10% im Zeitraum 2003 bis 2012; 2003 als Basis (1777lt. Benzin, 4,08t CO<sub>2</sub>). Der SOLL-Wert gibt jeweils den linearen Zielpfad an.

<b>Luftqualität</b>						
<b>Fragestellung</b>	<b>Indikator</b>	<b>Stand 2011</b>	<b>SOLL</b>	<b>IST 2012</b>	<b>Fazit / Kommentar</b>	<b>Ref.</b>
Werden die LRV-Ziele für die Luftqualität erreicht?	Anzahl Überschreitungen der LRV-Immissionsgrenzwerte pro Jahr	NO2: - PM10: - O3: - keine Messungen infolge DLZ-Um- / Anbau	NO2: 0 PM10: 0 O3: 0	NO2: 2 PM10: 8 O3: 148	Messungen der BECO-Messstelle DLZ Ittigen; nicht bewertet, da die Einflussmöglichkeiten der Gemeinde sehr klein und grossflächige Phänomene. Ursachen sind Verkehr und (weniger) Heizungen und Industrie/ Gewerbe (VOC-Emission) – Neuformulierung wird geprüft (CO2-Zielwert).	ZS MS

<b>Landschaftsschutz</b>						
<b>Fragestellung</b>	<b>Indikator</b>	<b>Stand 2011</b>	<b>SOLL</b>	<b>IST 2012</b>	<b>Fazit / Kommentar</b>	<b>Ref.</b>
Weist die Landschaft eine hohe ökologische und gestalterische Qualität auf und wird sie nachhaltig bewirtschaftet?	Umsetzungsgrad der ÖQV: Ziele nach Teilrichtplan „Ökologische Vernetzung Ittigen“	100%	100%	100%	Zielsetzung erreicht	IFM P 5.02; ZS MS
Werden die schützenswerten Naturobjekte erhalten und gepflegt?	Anzahl unterhaltene schützenswerte Naturobjekte	37	min. 37	39	Zielsetzung erreicht - Der Unterhalt und die Pflege von 39 Naturobjekten ist in 7 Bewirtschafter-Verträgen geregelt und wurde 2012 mit Fr. 19'759.--entschädigt.	ZS MS

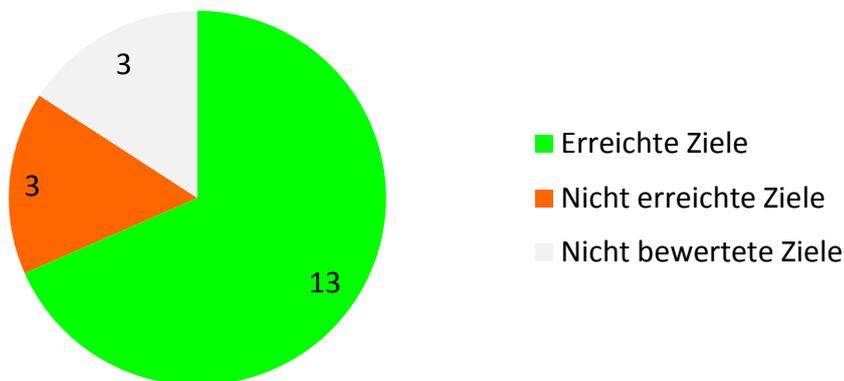
<b>Nachhaltige Verkehrsentwicklung</b>						
<b>Fragestellung</b>	<b>Indikator</b>	<b>Stand 2011</b>	<b>SOLL</b>	<b>IST 2012</b>	<b>Fazit / Kommentar</b>	<b>Ref.</b>
Wird der Anteil des öffentlichen Verkehrs ÖV in der Mobilität gestärkt?	Zunahme Personenfahrten seit 5 Jahren im ÖV	Nicht erhoben	> 5%	Nicht erhoben	Erhebung erfolgt erstmals im 2013	IFM PG 5
	Zunahme Personenfahrten seit 5 Jahren im MIV	Nicht erhoben	< 5%	Nicht erhoben	Erhebung erfolgt erstmals im 2013	IFM PG 5

<b>Bewirtschaftung der Infrastruktur (Strassen, Wege, Plätze, Grünanlagen)</b>						
<b>Fragestellung</b>	<b>Indikator</b>	<b>Stand 2011</b>	<b>SOLL (2012)</b>	<b>IST 2012</b>	<b>Fazit / Kommentar</b>	<b>Ref.</b>
Werden die Anlagen umweltschonend und nachhaltig gepflegt und betrieben?	Anzahl Reklamationen bzw. Abweichungsmeldungen wegen Nichtbefolgens der gemeindeinternen Umweltweisungen.	0	< 2	0	Zielsetzung erreicht	IFM P 7.01

<b>Bewirtschaftung der Infrastruktur (Strassen, Wege, Plätze, Grünanlagen)</b>						
<b>Fragestellung</b>	<b>Indikator</b>	<b>Stand 2011</b>	<b>SOLL (2012)</b>	<b>IST 2012</b>	<b>Fazit / Kommentar</b>	<b>Ref.</b>
Wird die Optimierung der öffentlichen Beleuchtung nach BKW-Konzept 2012 umgesetzt?	Energieverbrauch pro Leuchte (Berechnungsbasis 1'288 Leuchten)	507 kWh / pro Leuchte (1290 Leuchten)	< 500 kWh pro Leuchte ***	617 kWh / pro Leuchte (1341 Leuchten)	Zielsetzung deutlich verfehlt; der starke Anstieg 2012 ist darauf zurückzuführen, dass bis 2011 nicht alle Stromverbräuche erfasst wurden (systematischer Fehler in Vergangenheit). Die Zielsetzung (Berechnungsbasis / Reduktion in %) muss 2013 neu definiert werden. Der Messfehler wirkt sich auch auf den Gesamtstromverbrauch und den CO <sub>2</sub> -Ausstoss/-Bilanz aus. → Auswirkungen auf die Auswertung ab 2013.	ZS MS

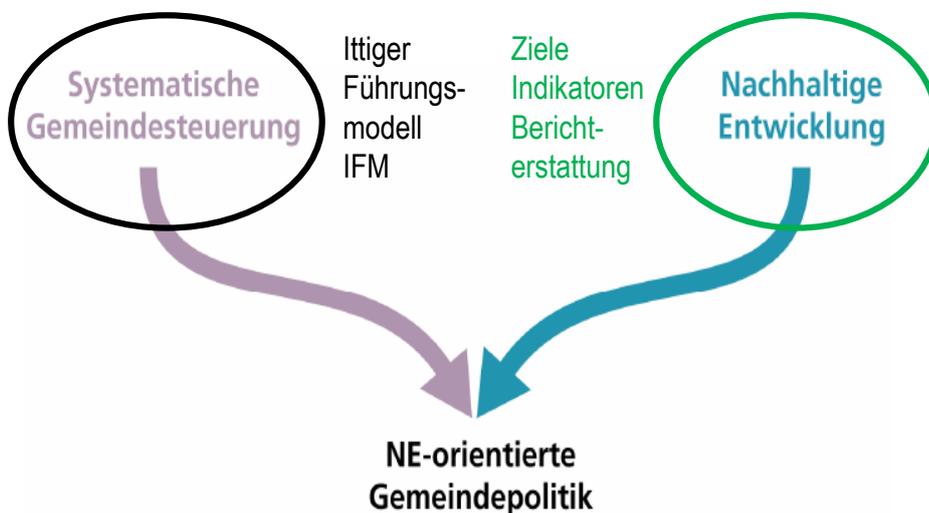
\*\*\*: Ziel: Reduktion Stromverbrauch pro Leuchte im Zeitraum von 01.01.12 bis 31.12. 2017 um 15% (Basis 2012: 500 kWh)

Die Zusammenfassung der Resultate von 19 Zielsetzungen ergibt folgendes Bild:



## 2. Nachhaltigkeitsorientierte Gemeindeentwicklung / Bilanz Ittigen

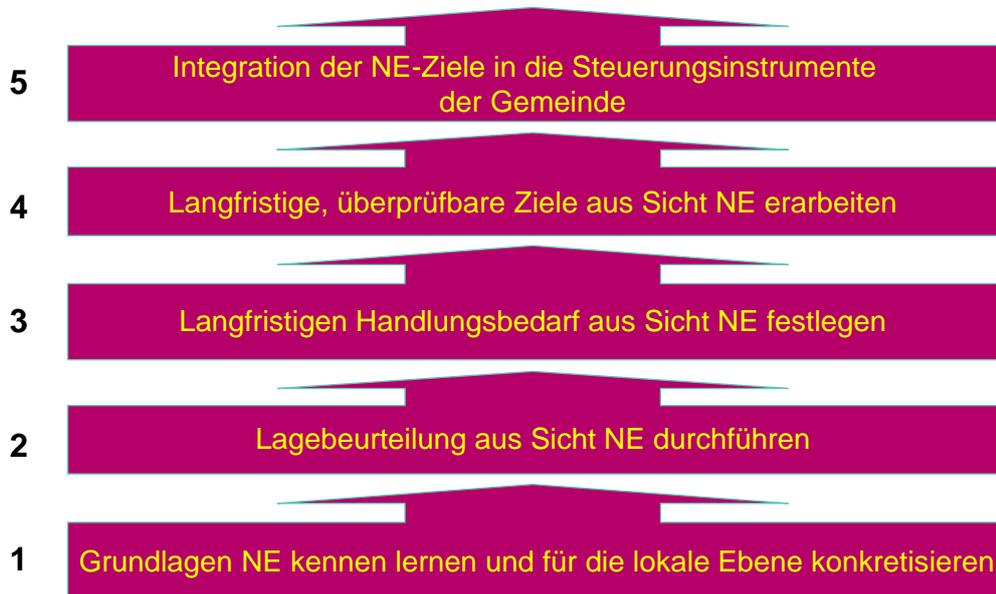
Seitens des Kantons Bern besteht ein grosses Interesse daran, dass die Gemeinden sich auf den Weg der nachhaltigen Gemeindeentwicklung (N.E.) machen. Diese ist in einem Grundlagenbericht des Amtes für Umweltkoordination und Energie (AUE) beschrieben. Es fanden Gespräche des Leiters Bereich Umwelt, begleitet von Neosys AG, mit dem AUE-Amtsleiter Daniel Klooz statt. Ziel der Gespräche war, zu klären, wo die Gemeinde Ittigen bezüglich der nachhaltigen Gemeindeentwicklung heute genau steht. Entsprechend der untenstehenden Grafik entwickelt sich eine Gemeinde dann nachhaltig, wenn sie einerseits ein Führungssystem pflegt, welches eine systematische Steuerung der Gemeinde mit Zielen und Indikatoren erlaubt. Ein derartiges System ist in Ittigen in Form des Ittigger Führungsmodells IFM seit einigen Jahren in Betrieb.



Andererseits ist die Gemeinde dann auf dem Pfad der nachhaltigen Entwicklung (N.E.), wenn ein ausgewogenes Set von wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Zielen und Indikatoren existiert und mit Hilfe des Führungsmodells verfolgt beziehungsweise umgesetzt wird. In Ittigen sind die ökologischen Indikatoren dank des ISO 14001-Systems gut abgedeckt, wenn auch einige Umsetzungen beziehungsweise Fortschritte – insbesondere im Energiebereich – noch zu wünschen übrig lassen (vgl. Zielerreichung, Kapitel 1). Die ökonomischen Indikatoren werden im IFM ebenfalls gut gemonitored und die Ziele grossmehrheitlich erreicht. Die sozialen Indikatoren und Ziele sind hingegen heute noch eher schwach vertreten.

Der Kanton empfiehlt Gemeinden, die mit der N.E. beginnen wollen, eine Selbstbeurteilung mit dem sogenannten „Gemeindeprofilograf“. Dieser basiert auf der Beantwortung standardisierter Fragen zu den verschiedenen N.E.-Aspekten durch die Kader der Gemeindeverwaltung. Die Darstellung erfolgt in Form eines standardisierten Balkendiagramms. Dies ermöglicht auch einen Vergleich zwischen verschiedenen Gemeinden (Benchmarking). Eine Anwendung des Profilografes auf Ittigen ist nicht unbedingt nötig, da eine gleichwertige Analyse der Relevanzen betreffend Nachhaltigkeit bereits existiert. Sie könnte aber dennoch wünschbar sein, um den Vergleich mit anderen Gemeinden zu erreichen und gleichzeitig dem Kanton die Teilnahme der Gemeinde an der N.E. zu signalisieren. Der Kanton sieht den Aufbau in Richtung N.E. entsprechend dem nachfolgenden Diagramm. Der Punkt 1 konnte zwischenzeitlich an der GR-Klausur vom 02.03.2013 behandelt werden. Eine Lagebeurteilung (Punkt 2) besteht ebenfalls. Die Punkte 3 bis 5 könnten im Rahmen der Überarbeitung der Indikatoren des IFM oder anlässlich der geplanten IFM-Evaluation stattfinden.

Die wichtigsten Schritte zur N.E.-Umsetzung auf lokaler Ebene:



Fazit: Für die Gemeinde Ittigen besteht der Handlungsbedarf betreffend nachhaltiger Entwicklung nicht im Einführen neuer Steuerungs- und Führungsinstrumente. Mit dem heutigen IFM wird dieser wichtige N.E.-Bereich bereits ideal abgedeckt. Die Einführung neuer N.E.-Indikatoren ist, mit Ausnahme des Sozialbereichs, auch nicht zwingend notwendig. Hingegen sollte die Aussagekraft und die Umsetzbarkeit sowie die Messbarkeit einzelner bestehender Indikatoren überprüft werden. Konsequenterweise sollte die Umsetzung bisher nicht erreichter IFM- und MS-Ziele (insbesondere im Energie-Bereich).

### 3. Gesetzeskonformität

Informationen über Änderungen in den gesetzlichen Anforderungen auf eidgenössischer und kantonaler Ebene werden im Rahmen des Aktualisierungsservices der Neosys AG regelmässig geliefert. Über die internen Audits 2011 wurde die konkrete Überprüfung der Gesetzeskonformität als Prozess definiert. Diese wurden im 2012 durch die Neosys AG durchgeführt.

Bekannt bestehende Abweichungen, bald anstehende Massnahmen oder erreichte Erfüllungen sind im Folgenden aufgeführt:

#### 3.1. Bei Anlagen und Tätigkeiten der Gemeindeverwaltung

Gefahrenkarte Gemeinde Ittigen: Die gesetzlichen Auflagen zur Erarbeitung einer Gefahrenkarte mit den verschiedenen Gefährdungsstufen sind mit dem Zonenplan 2 der Ortsplanung erfüllt (AGR-Genehmigung 23.03.2010). Die MS-Einbindung ist 2012 mit der Aufnahme in Kapitel 3.5 Notfallplanung des Management-Handbuchs erfolgt.

Tankanlage Liegenschaft Primarschule Rain 15/17 Ittigen: Die Tankanlage mit Baujahr 1961 und letzter Revision im Jahre 1998 ist bis spätestens am 31.12.2014 gesetzeskonform zu sanieren. Die Aufhebung oder Sanierung der Tankanlage ist bis Ende 2012 nicht erfolgt.

Schiessanlage Wolfacker Ittigen: Aufgrund neuer Vorschriften im Umweltschutzgesetz gelten für belastete Standorte von Schiessanlagen (Kugelfänge) Sanierungsaufgaben. Die Schiessanlage Wolfacker muss

demzufolge saniert werden. Die bisherige Frist (2012) für Schiessanlagen ausserhalb von Gewässerschutzzonen – wie die Schiessanlage Wolfacker – wurde gemäss Schreiben des Bundesamtes für Umwelt BAFU (11.03.09) bis 2020 verlängert. Der Sanierungsfrist und den Auflagen entsprechend haben die Betreiber der Schiessanlage diese gesetzeskonform Instand zu stellen. Als Standortgemeinde übernimmt die zuständige Gemeindestelle in dieser Sache eine tragende Rolle. Die zur Sanierung notwendigen Finanzen sind durch entsprechende Rückstellungen aus dem Schiessbetrieb sicherzustellen. Die notwendigen Abklärungen zur Sanierung und Weiterführung des Schiessbetriebs sind für 2015 geplant.

Umsetzung EKAS-Richtlinie 6508: Die einschlägigen Bestimmungen im Bereich Arbeitssicherheit konnten bis Ende 2012 infolge fehlender personeller Ressourcen in der Abteilung Bau nicht vollständig umgesetzt werden. Der von Neosys AG erstellte Massnahmenplan liegt vor. Die Umsetzung der Massnahmen ist für die Jahre 2013 und 2014 geplant.

### 3.2. Haftungsfragen

Wegen der zunehmend „amerikanisierten“ Rechtsprechung der Gerichte gerät die Frage der Haftbarkeit von Gemeinde-Organen für ihre Tätigkeiten und Entscheide immer mehr in die Diskussion. Der Gemeindepräsident von Evolène wurde beispielsweise wegen fahrlässiger Tötung verurteilt, nachdem eine Lawine zu Opfern geführt hatte, weil eine Strasse nicht ordnungsgemäss abgesperrt gewesen war. Insbesondere bei den Funktionsträgern der Sicherheitsbeauftragten (SiBe/BeSiBe) herrscht deshalb eine gewisse Unsicherheit betreffend der Haftungsrisiken, die mit ihrer Funktion verbunden sind. Erste juristische Abklärungen haben gezeigt, dass die Pflichtenhefte der zuständigen Personen angepasst werden müssen, damit die Verantwortlichkeiten klar geregelt sind. Diese Pflichtenheft-Anpassungen haben noch nicht stattgefunden und sollen mittelfristig erfolgen.

Auch soll mit dem Versicherer abgeklärt werden, welche Fälle von der Betriebshaftpflichtversicherung, allenfalls auch von einer Organhaftpflichtversicherung der Gemeinde gedeckt sind und welche nicht.

### 3.3. Bei Dritten, als vollziehende Behörde, oder auf Reklamationen aus der Bevölkerung

Feuerungskontrolle Gemeinde Ittigen: Im Rahmen der Kontrollperiode 2011/2012 wurde festgestellt, dass zehn Feuerungsanlagen privater Liegenschaften nicht fristgerecht saniert worden sind. Dabei wurden die vor sechs Jahren verfügbaren Sanierungsfristen nicht eingehalten. Eine detaillierte Übersicht gibt der Kontrollbericht Heizperiode 2011/2012 des Feuerungskontrolleurs. Die Eigentümer und Verwaltungen der betreffenden Feuerungsanlagen wurden schriftlich ermahnt. Notwendige Nachkontrollen werden während der Heizperiode 2012/13 durch den Feuerungskontrolleur durchgeführt.

Anderweitige Pendenzen im Vollzugswesen des Umwelt- und Arbeitssicherheitsbereichs sind dem Leiter Bereich Umwelt nicht bekannt.

## 4. Kontinuierliche Verbesserung

### 4.1. Laufende Massnahmenpakete zur Verbesserung der Umweltleistung

#### A) Öffentliche Strassenbeleuchtung

Als Arbeitsgrundlage zur Effizienzsteigerung der öffentlichen Beleuchtung diente seit 2009 das BKW Konzept 1997. Die anstehende Aktualisierung dieses Papiers ist im Gange und sollte bis im Frühjahr 2013 abgeschlossen sein. Die seit 2009 im Zielsetzungskatalog formulierte Verpflichtung zur Effizienzsteigerung der öffentlichen Beleuchtung wurde per 01.01.2012 um weitere sechs Jahre verlängert. Aufgrund des vorhandenen Einsparungspotentials wird eine Reduktion des Stromverbrauchs von mindestens 15 Prozent angestrebt. Der notwendige Investitionsbedarf zur Umsetzung lag 2012 bei rund Fr. 35'000.--. Für die nächsten fünf Jahre ist mit Kosten von insgesamt rund Fr. 100'000.-- zu rechnen.

Bei der Datenerfassung 2012 musste ein systematischer Fehler bei der Erfassung des Stromverbrauchs öffentliche Beleuchtung festgestellt werden. Dadurch ergab sich gegenüber den Vorjahren ein deutlich höherer Energieverbrauchswert. Die Zielwerte müssen dadurch im 2013 entsprechend überprüft und gegebenenfalls korrigiert werden.

#### B) Projekt „Inergie – Pilotversuch integrierte und nachhaltige Energieversorgungskonzepte der Zukunft“

Als Projektpartner haben sich die Unternehmen und Körperschaften BKW, IBM, Post, Swisscom und Ittigen Ende 2008 zum Verein „Inergie“ zusammengeschlossen. Ziel des Vereins ist die Förderung der Entwicklung und Umsetzung von zukunftsweisenden Lösungsansätzen im Bereich der nachhaltigen Energieerzeugung und -nutzung. Dabei dient Ittigen dem Verein als Versuchs- und Pilotgemeinde.

Bis Ende 2012 wurde der Verein „Inergie“ in Ittigen in folgenden Bereichen aktiv:

- Projekt „E-Mobilität-Ittigen“ – Kommunaler Einsatz Elektrofahrzeuge;
- Projekt „Smart Grid“ – Verbrauchsverhalten Privathaushalte, Produktionsverhalten Photovoltaik, Netzbelastung; Verteilnetz Optimierung.

Im Rahmen des öffentlichen Forums Ittigen; KLIMABEWUSST wurde Interessierten am 11.12.2012 der Verein Inergie und dessen Pilotprojekte vorgestellt.

#### C) Klimakampagne Gemeinde Ittigen „Wir sind klimabewusst!“

Das dreijährige Aktionsprogramm zur Förderung des Klimabewusstseins in der Bevölkerung, den Schulen und der Wirtschaft wurde anfangs 2010 lanciert und fand im Frühjahr 2012 mit dem Referat- und Stehlunchanlass der CO-Kampagnesponsoren Swisscom und Simplex seinen Abschluss.

Es umfasste folgende Teile:

- Website: [www.klimabewusst.ch](http://www.klimabewusst.ch)
- Flyer-Versand mit relevanten Klima-Themen;
- Öffentliche neutrale Energieberatung mit 50% verbilligten Dienstleistungen;
- Ideenwettbewerb Schulen „Wie können wir uns klimafreundlicher verhalten?“;
- Öffentlicher Vortrag zum Thema Klimawandel;
- Klimatipps per SMS;
- Forum Ittigen; KLIMABEWUSST – eine Public-Private-Partnership im Bereich Energieeffizienz und Klimaschutz;
- Periodische Referat- und Stehlunchanlässe mit prominenten Referenten zu klimarelevanten Themen.

Die wertvollen Impulse und die positive Resonanz in der Bevölkerung und den Schulen hat den Gemeinderat dazu bewogen, die Kampagne „Wir sind klimabewusst!“ um zwei Jahre zu verlängern. Dabei werden bis Mitte 2014 folgende Projektinhalte umgesetzt:

- **Forum Ittigen „KLIMABEWUSST“**; Weiterführung der bisherigen Infoplattform und der periodischen Referat- und Stehlunchanlässe mit prominenten Referenten zu klimarelevanten Themen. In diesem Zusammenhang fand am 11.12.2012 eine Präsentation des Vereins Inergie statt.
- **Energieunterricht Praktischer Umweltschutz Schweiz (PUSCH)** in den Schulen; während einer Versuchsphase bis Herbst 2014 soll den Lehrkräften kostenlos ein stufengerechtes Unterrichtsangebot für die Bereiche Energie und Klima angeboten werden. Die Lancierung fand am 12.11.2012 im Rahmen einer Gesamtlehrerkonferenz statt. Mit 6 teilnehmenden Klassen beziehungsweise 104 Schülerinnen und Schüler sieht die Zwischenbilanz per 08.03.2013 gut aus.
- **CO2-Monitor**; über ein kostenloses IT-Tool-Angebot kann der persönliche CO2-Ausstoss reduziert werden. Lancierung am 21.10.12 – Zwischenbilanz per Ende 2012: 36 aktive TeilnehmerInnen.
- **Austauschaktion Heizungsumwälzpumpen** für Hauseigentümer: die Lancierung dieser handlungsorientierten Aktion ist für das Frühjahr 2013 geplant. Angestrebt wird eine Verbesserung der Energieeffizienz in Privatliegenschaften und eine damit verbundene CO2-Reduktion.

#### D) Umsetzung des Kantonalen Massnahmenplans Luftreinhaltung 2000 - 2015

Folgende wichtige Aktivitäten im Rahmen des kantonalen Massnahmenplans Luftreinhaltung konnten in der Gemeinde Ittigen bis Ende 2012 fortgesetzt werden:

- Bike to Work – Mitmachaktion für Gemeindeangestellte;
- BECO-Luftmessstelle Dienstleistungszentrum Ittigen; Wiederinbetriebnahme Januar 2012;
- Betrieb Luftschadstoff-Messanlage bzw. -Anzeige Papiermühle Ittigen; Wiederinbetriebnahme im Frühjahr 2013;
- Elektro-Mobil-Tankstelle Papiermühle Ittigen; Betrieb und Unterhalt;
- Energiebuchhaltung, inkl. Optimierung der Datenerfassung/-verarbeitung; Vorarbeiten für Planungsausschreibung sind im Gange;
- Feuerungskontrolle Ittigen; Abklärungen Erdgaserschliessungen;
- Feuerungskontrolle Ittigen; Vollzugsmassnahmen (Sanierungsverfügungen / Auskunftsstelle etc.)
- SBB-Generalabonnemente; Angebot für Ortsansässige (ÖV);
- 1. August-Aktion; Publikation / Plakate betr. Lärm und Luftbelastung.

#### E) Massnahmen im Energiebereich

Der Gemeinderat hat 2010 in erster Priorität die Umsetzung folgender Massnahmen des Katalogs Berner Energieabkommen (BEakom) beschlossen:

- Kommunale Entwicklungsplanung / Raumordnung; **Erstellung Energieleitbild und Energierichtplan** - Die Planungsausschreibung und die Vergabe des Planungsauftrags ist Ende Februar 2013 abgeschlossen.
- Kommunale Gebäude und Anlagen; **Liegenschaften Verwaltungsvermögen; Optimierung Energiebuchhaltung und Datenerfassung** - Die Planungsausschreibung ist für das Frühjahr 2013 geplant.
- Kommunale Gebäude und Anlagen; **Optimierung öffentliche Beleuchtung** – Die Massnahmen dazu werden seit 2009 im Rahmen einer MS-Zielsetzung umgesetzt. Diese ist 2012 um sechs weitere Jahre bis Ende 2017 verlängert worden. Die anstehende Aktualisierung des BKW-Grundlagenpapiers „Energieeffizienz öffentliche Beleuchtung“ wird bis im Frühjahr 2013 abgeschlossen sein.
- Kommunikation, Kooperation; Schulen – **Energieunterricht**. Die Lancierung des Energieunterrichts an Ittiger-Schulen fand am 12.11.2012 anlässlich einer Gesamtlehrerkonferenz im Rahmen des Projekts „Wir sind klimabewusst!“ statt. Der PUSCH-Energieunterricht wird den Schulen versuchsweise

während zwei Jahren kostenlos angeboten. Die Nachfrage wird entscheiden, ob das Unterrichtsangebot ab Mitte 2014 weitergeführt werden soll.

Daneben werden folgende Bereiche beziehungsweise Massnahmen aus dem BEakom-Katalog bereits als Daueraufgabe ständig oder bei Bedarf bearbeitet:

- Entwicklungsplanung / Raumordnung; Energiebestimmungen in Überbauungsordnungen;
- Versorgung / Entsorgung; Kooperationen und Lieferverträge;
- Mobilität; Umsetzung Konzepte Langsamverkehr (T30-Zonen) / Förderung öffentlicher Verkehr;
- Externe und interne Organisation; Energiefachstelle / Energiebeauftragter und Weiterbildung;
- Controlling; Kontrolle Umsetzung energierelevante Massnahmen im MS-Rahmen.

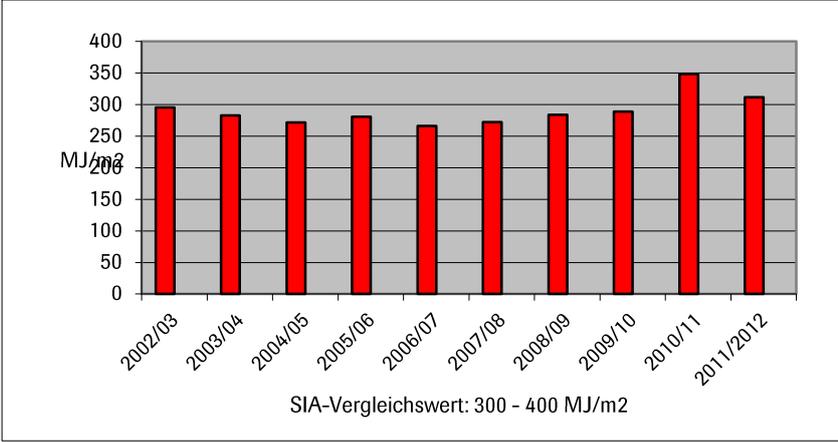
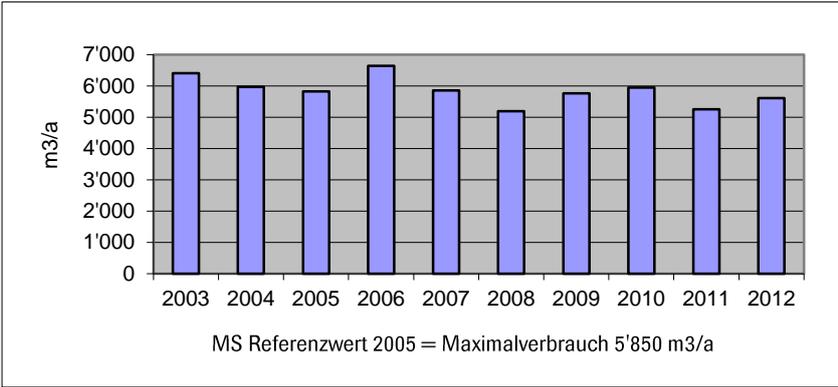
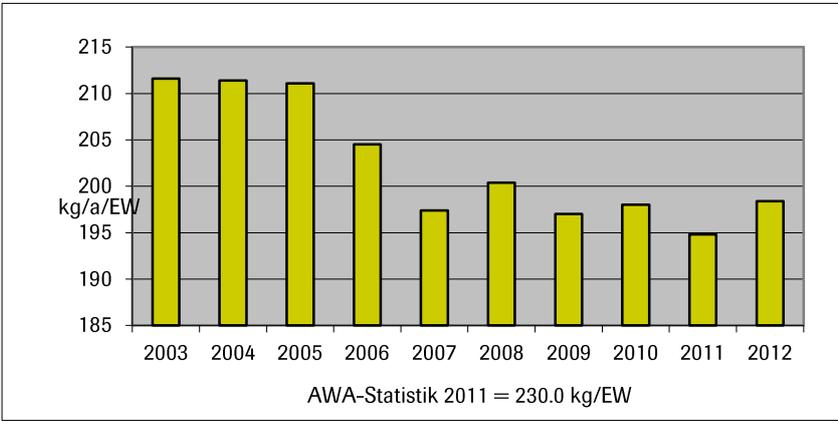
**Erneuerbare Energien - Neubau Photovoltaikanlage Dienstleistungszentrum Ittigen** – Die Gemeinde Ittigen wird auf dem Dach des Dienstleistungszentrums im Frühjahr 2013 als Ersatz der bisherigen eine neue Photovoltaikanlage erstellen und betreiben lassen. Dies hat der Gemeinderat im Oktober 2012 beschlossen. Die Anlageerstellerin/-betreiberin Brunner + Imboden AG Thun garantiert dabei Ittigen mit einem bis Ende 2037 gültigen Contracting-Vertrag eine jährliche Solarstromlieferung von rund 30'000 kWh. Dadurch entstehen der Gemeinde wiederkehrende Kosten von rund Fr. 9'000.-- pro Jahr.

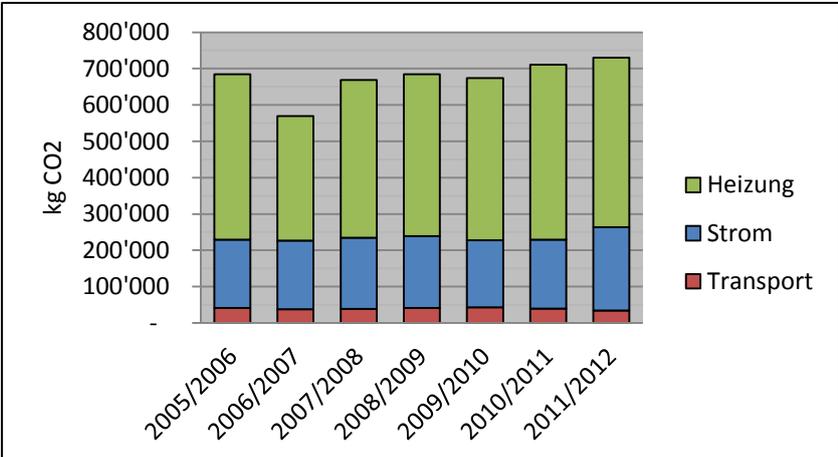
## F) Umsetzung weiterer Umweltprojekte

Gemäss Zielsetzungskatalog ist pro Jahr mindestens ein Umweltprojekt durchzuführen. Abgesehen von den unter B und C beschriebenen Engagements „Projekt Inergie“ und „Wir sind klimabewusst!“ konnten auch 2012 zahlreiche weitere Projekte und Aktionen realisiert werden. Es sind dies:

- Abfallunterricht von PUSCH in Schulen und Kindergärten – wiederkehrendes kostenloses Angebot;
- Artenschutz - Neophytenbekämpfung; Rodungsmassnahmen entlang der Uferbereiche Aare und Worble;
- Artenschutz – Neophyten/Problempflanzen; kostenloses Beratungsangebot für Privatpersonen;
- Artenschutz – Sanierung Feuchtbiotop Rütliwäldli 2012;
- Clean up Day - Aktionstag im Herbst 2012 in den Naherholungsgebieten;
- Feuerbrand an Pflanzen - Publikationen / Informationen und Vollzugsaufgaben;
- Garten- und Kompostberatung; kostenloses Angebot für Ortsansässige;
- Gemeindeübergreifendes Projekt „Aareschlaufen“ - Projektinhalte Fuss-/Velowegnetz, Renaturierung und HotSpots;
- Unterhalts- und Pflegemassnahmen Feuchtbiotope;
- Unterhalts- und Pflegemassnahmen Uferbereiche Aare und Worble.

**4.2. Zeitliche Entwicklung der Schlüsselindikatoren**

<b>Liegenschaften / Gebäude Verwaltungsvermögen</b>	
<p>Wärme für Heizung pro Heizperiode in MJ/m<sup>2</sup> Energiebezugsfläche, Anzahl Liegenschaften: 7; Totale Energiebezugsfläche: 23'311 m<sup>2</sup></p>	<b>Kommentar</b>
 <p>SIA-Vergleichswert: 300 - 400 MJ/m<sup>2</sup></p>	<p>Der Heizenergieverbrauch der Verwaltungsliegenschaften sank nach einem Höchststand in der Heizperiode 2010/11 deutlich und nähert sich wieder der Zielsetzung an. Es werden jedoch weitere Massnahmen nötig sein, um den Zielwert von 285.1 MJ/m<sup>2</sup> zu erreichen. Wegen des Anbaus vom DLZ wird ab 2013 mit einer neuen Energiebezugsfläche gerechnet.</p> <p>Verbrauch 2012: 311.56 MJ/m<sup>3</sup></p>
<p>Trinkwasserverbrauch in m<sup>3</sup>/Jahr Anzahl Liegenschaften: 12</p>	<b>Kommentar</b>
 <p>MS Referenzwert 2005 = Maximalverbrauch 5'850 m<sup>3</sup>/a</p>	<p>Der MS Referenzwert wurde 2012 wieder unterschritten, stieg jedoch im Vergleich zu 2011 leicht an. Im Augenblick keine Massnahmen nötig.</p> <p>Verbrauch 2012: 5'607 m<sup>3</sup></p>
<b>Abfallbewirtschaftung / ganze Gemeinde</b>	
<p>Brennbare Siedlungsabfälle (KVA Bern / KEBAG Zuchwil); kg/Jahr/Einwohner</p>	<b>Kommentar</b>
 <p>AWA-Statistik 2011 = 230.0 kg/a/EW</p>	<p>Die Menge der KVA-Abfälle nahm, im Rahmen der Schwankungen der letzten Jahre wieder leicht zu. Der AWA-Referenzwert des Vorjahres (2011) wurde um 13.7% unterschritten. Ittigen weist hier vorbildliche Zahlen auf. Allerdings müssen die Anstrengungen beibehalten werden, damit es in den nächsten Jahren zu keiner Trendumkehr kommt.</p> <p>Bilanz 2012: 198.4 kg / EinwohnerIn</p>

<b>Liegenschaften Verwaltungsvermögen / Geschäftsfahrzeuge / Maschinen / Öffentliche Beleuchtung</b>	<b>Kommentar</b>																																								
CO <sub>2</sub> -Ausstoss Gemeindebetriebe total in kg CO <sub>2</sub> / Jahr																																									
 <table border="1"> <caption>CO<sub>2</sub>-Ausstoss in kg CO<sub>2</sub> / Jahr</caption> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>Transport (red)</th> <th>Strom (blue)</th> <th>Heizung (green)</th> <th>Gesamt</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2005/2006</td> <td>~50'000</td> <td>~150'000</td> <td>~450'000</td> <td>~650'000</td> </tr> <tr> <td>2006/2007</td> <td>~50'000</td> <td>~150'000</td> <td>~350'000</td> <td>~550'000</td> </tr> <tr> <td>2007/2008</td> <td>~50'000</td> <td>~150'000</td> <td>~450'000</td> <td>~650'000</td> </tr> <tr> <td>2008/2009</td> <td>~50'000</td> <td>~150'000</td> <td>~450'000</td> <td>~650'000</td> </tr> <tr> <td>2009/2010</td> <td>~50'000</td> <td>~150'000</td> <td>~450'000</td> <td>~650'000</td> </tr> <tr> <td>2010/2011</td> <td>~50'000</td> <td>~150'000</td> <td>~500'000</td> <td>~700'000</td> </tr> <tr> <td>2011/2012</td> <td>~50'000</td> <td>~200'000</td> <td>~500'000</td> <td>~750'000</td> </tr> </tbody> </table>	Jahr	Transport (red)	Strom (blue)	Heizung (green)	Gesamt	2005/2006	~50'000	~150'000	~450'000	~650'000	2006/2007	~50'000	~150'000	~350'000	~550'000	2007/2008	~50'000	~150'000	~450'000	~650'000	2008/2009	~50'000	~150'000	~450'000	~650'000	2009/2010	~50'000	~150'000	~450'000	~650'000	2010/2011	~50'000	~150'000	~500'000	~700'000	2011/2012	~50'000	~200'000	~500'000	~750'000	<p>Die gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen stellen einen möglichen neuen IFM-Indikator dar. Gegenüber den Vorjahren nahmen die CO<sub>2</sub>-Emissionen 2012 deutlich zu. Grund dafür war ein erhöhter ausgewiesener Stromverbrauch im Bereich der öffentlichen Beleuchtung. Dieser ist auf einen systematischen Fehler bei der Erfassung des Stromverbrauchs in der Vergangenheit zurückzuführen.</p> <p>Bilanz 2012: 730'219 kg CO<sub>2</sub> entsprechen rund 833'000 m<sup>3</sup> CO<sub>2</sub>-Gas</p>
Jahr	Transport (red)	Strom (blue)	Heizung (green)	Gesamt																																					
2005/2006	~50'000	~150'000	~450'000	~650'000																																					
2006/2007	~50'000	~150'000	~350'000	~550'000																																					
2007/2008	~50'000	~150'000	~450'000	~650'000																																					
2008/2009	~50'000	~150'000	~450'000	~650'000																																					
2009/2010	~50'000	~150'000	~450'000	~650'000																																					
2010/2011	~50'000	~150'000	~500'000	~700'000																																					
2011/2012	~50'000	~200'000	~500'000	~750'000																																					

### 4.3. Verbesserungen des Managementsystems

Im 2012 konnte das Managementsystem weiter verbessert und aktualisiert werden. Hierbei unterstützt das Outsourcing diverser MS-Aufgaben an die Beratungsfirma Neosys AG, Gerlafingen. Die Verbesserungen zeigten ihr Ergebnis in der problemlosen Rezertifizierung des MS im August 2012, an welchem der Stand des MS insgesamt gelobt wurde.

Insgesamt fanden die folgenden Verbesserungen statt:

Das Managementreview wurde übersichtlicher und klarer gestaltet.

Das Konzept für eine faire sozial verantwortliche Beschaffung, welches aufgrund eines Beschluss des Gemeinderats (GRB 2009/74) erarbeitet wurde, konnte vollständig umgesetzt werden. Dazu wurden Mitarbeiter der verschiedenen Bereiche (Hausabwarte, Mitarbeiter des Werkhofs, diverse Beschaffungsverantwortliche) von einem Mitarbeiter der Neosys AG geschult. Des Weiteren wurde die Überprüfung der Lieferanten umgesetzt. 140 Lieferanten wurden per Fragebogen zu Umwelt- und Sozialaspekten ihrer Produkte bzw. Produktion/Ausführung befragt. Bei 11 Firmen ergab sich, dass diese nicht mehr existierten. Von den übrigen 129 Firmen beantworteten 69.8 % den Fragebogen, wovon 2 Firmen die erforderlichen Punktzahlen nicht erreichten oder die Auskunft verweigerten.

Die Hinweise aus dem Rezertifizierungsaudit vom August 2012 wurden geprüft und soweit möglich ins Handbuch eingefügt.

Der Auftrag zur kontinuierlichen Verbesserung des MS wird somit erfüllt.

## 5. Funktionieren und Akzeptanz des MS

Dank idealer interner Zusammenarbeit in der Abteilung Bau während dem ersten Halbjahr 2012 und dem erhöhten Support der Neosys AG Gerlafingen konnte das SQS-Reaudit vom 20. und 21. August 2012 erfolgreich durchgeführt werden.

Die personellen Absenzen und Wechsel im Sekretariat der Abteilung Bau hatten während dem zweiten Halbjahr 2012 negative Auswirkungen auf den MS-Betrieb. Durch das Fehlen der Stellvertreterin des Leiters Bereich Umwelt mussten vor allem in den Bereichen Administration, Dokumentation und Kommunikation Abstriche gemacht werden. Für die Folgejahre ist ein einwandfreier MS-Betrieb nur gewährleistet, wenn die nötigen personellen Ressourcen innerhalb der Abteilung Bau zur Verfügung stehen.

Ein Manko besteht ebenfalls infolge fehlender personeller Ressourcen seit geraumer Zeit bei der EKAS-Umsetzung. Nach interner Absprache wurde diese im Hinblick auf die neue Stellenbeschaffung in der Abteilung Bau im Herbst 2012 bis auf weiteres zurückgestellt. Es ist vorgesehen, dass der neue Leiter Bereich Hochbau die EKAS-Bearbeitung im ersten Halbjahr 2013 übernehmen wird.

Aus den im Jahre 2012 durchgeführten Audits ergaben sich folgende Ergebnisse:

### Feuerungen – Kommunale Rauchgaskontrolle Dieter Hirschi Ittigen

- Im Rahmen eines ausführlichen Audits wurde festgestellt, dass die delegierte Aufgabe der Feuerungskontrolle zu keinen Beanstandungen Anlass geben und die vertraglichen Abmachungen und Inhalte erfüllt respektive umgesetzt werden. Das Gespräch, die diskutierten Beispiele und die Einsicht in Grundlagen haben wertvolle Aufschlüsse und eine vertiefte Einsicht in die Aufgabe und deren Umsetzung gegeben.

### Interne Kommunikation & IT-Arbeitsmittel MS-Bereich / Externe Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit

- Der MS-Informations- und Wissensstand der direkt involvierten Mitarbeitenden kann als ausreichend eingestuft werden.
- Die Richtlinie Kommunikationskonzept wird als umfassend und gut nachvollziehbar eingestuft.
- Die Kommunikationsmittel werden mit Ausnahme des Intranets als zweckmässig eingestuft. Die Einrichtung einer quartalsweisen News-Letter ist zu prüfen.
- Der externe Dokumentenzugriff über Intranet ist nur bedingt möglich. Eine Öffnung des Zugangs für die Schulen und die Feuerwehr ist technisch möglich. Dies bedingt jedoch eine Projektbearbeitung. Dasselbe gilt für eine Verbesserung der heutigen Suchfunktionen.
- Die termingemässe und lückenlose Umsetzung der Richtlinie Kommunikationskonzept 2.2-1 ist anzustreben.
- Die quartalsweise Aktualisierung bzw. Nachführung der Dokumente ist zu prüfen.
- Projekt „Wir sind klimabewusst!“ – Im Rahmen des zweiten Kampagneteils wird noch ein Rückblick auf den ersten Kampagneteil gemacht und entsprechend kommuniziert.
- Die Zielsetzungen des zweiten Kampagneteils sind messbar zu definieren (insbesondere Austauschaktion Heizungsumwälzpumpen). Über die Ergebnisse ist in- und extern zu informieren.
- Idee zum zweiten Kampagneteil: Auszahlung der Beiträge an die Heizungsumwälzpumpen am Ittger-März 2013.
- Die Lancierung des PUSCH-Energieunterrichts ist nach Vorliegen erster Ergebnisse in- wie extern klar zu kommunizieren.

## 6. Zufriedenheit der Zielgruppen

Die Ergebnisse der internen Audits der letzten Jahre ergeben in Bezug auf die MS-Zufriedenheit des Personals ein grundsätzlich positives Bild. Bei den direkt involvierten Personenkreisen hat sich das MS weitgehend etabliert. Doch sowohl im MS- wie auch EKAS-Bereich gibt es in Zusammenhang mit der Zufriedenheit der Zielgruppen Handlungsbedarf. Ergänzend zu oben erwähnten Punkten besteht für folgende Bereiche Verbesserungspotential:

- Bestimmung eines Sicherheitsbeauftragten (SiBe) zur Umsetzung der EKAS-Richtlinie 6508. Mit der neuen Stellenbeschaffung LeiterIn Bereich Hochbau wurde 2012 die Basis für die zukünftige SiBe-Funktion geschaffen. Mittlerweile konnte die Stelle auf Mitte März 2013 besetzt werden. Der zukünftige Leiter Hochbau wird für seine neue SiBe-Funktion noch entsprechend ausgebildet (externer SiBe-Kurs).
- Definition der Aufgaben und Pflichten des Sicherheitsbeauftragten (SiBe) und der Bereichssicherheitsbeauftragten (BeSiBe) aus den verschiedenen Arbeitsbereichen. Dies unter Berücksichtigung der 2012 durch Neosys AG geklärten Verantwortungs- und Haftungsfragen.
- Ergänzung der Stellenbeschriebe und Arbeitsverträge für Personal mit umwelt- und sicherheitsrelevanten Funktionen beziehungsweise Tätigkeiten;
- Klärung der Informations- und Ausbildungsbedürfnisse in Bezug auf die Arbeitssicherheit für direkt involvierte Personen;
- Schaffung von erlebbaren MS-Aktivitäten für Mitarbeitende und Führungspersonen, wie zum Beispiel ECO Drive Kurse, gemeinsame Bachreinigung etc.. In diesem Zusammenhang findet im Frühjahr 2013 im Diemtigtal erstmals ein Umwelteinsatz des Gemeindepersonals statt.

## 7. Ausbildungsstand

2012 fanden folgende Umwelt- oder Managementsystem bezogenen Ausbildungsaktivitäten statt:

<b>Personalbereich</b>	<b>Ausbildungs- / Informationsbeschrieb</b>
Dienstleistungszentrum; Neues Personal (inkl. Auszubildende + Werkhof)	- MS-Personalinfo; 29.03.2012; 9 Personen
Dienstleistungszentrum; Abteilung Bau	- Neosys AG Gerlafingen - Schulung neue MS-Dokumente „Faire Beschaffung / Umgang mit Chemikalien“; 23.02.12; 2 Personen - SAQ-Qualicon AG Olten - Schulung Umweltmanagement / Systemaufbau; 05./27.03.12; Andrea Rügsegger - Cleantec City Bern - Fachtagung; 14.03.12; Martin Pauli - S.A.F.E. Zürich - Fachtagung „Energieeffizienz öffentliche Beleuchtung“ Bern 13.11.12; Peter Gerber + Martin Pauli - Swisspower Services AG Zürich - Basiskurs Energieberatung Olten; November 2012; Martin Pauli
Dienstleistungszentrum; Verantwortliche Einkauf	- Neosys AG Gerlafingen - Schulung neue MS-Dokumente „Faire Beschaffung / Umgang mit Chemikalien“; 22.02.12; 4 Personen
Dienstleistungszentrum; Bereich Werkhof	- Neosys AG Gerlafingen - Schulung neue MS-Dokumente „Faire Beschaffung / Umgang mit Chemikalien“; 15.03.12; 4 Personen - Lobsiger AG Bettlach - Grundkurs Arbeitssicherheit; 05.-07.09.12; Martin Stöckli - PUSCH Zürich - Fachkurs Gehölzpflege 15.11.12; Jürg Zingg
Dienstleistungszentrum; Bereich Hauswarte	- Neosys AG Gerlafingen - Schulung neue MS-Dokumente „Faire Beschaffung / Umgang mit Chemikalien“; 23.02.12; 7 Personen - Fachkurs Pflanzenschutz & Rasenpflege; 04.05.12 / 21.11.12; Ruedi Oppliger
Schulen / Kindergärten	- Neosys AG Gerlafingen - Schulung neue MS-Dokumente „Faire Beschaffung / Umgang mit Chemikalien“; 22.02.12; 7 Personen
Interne Auditoren	- Vorbereitungsgespräche Interne Audits 2012; 21.06.12; 7 Personen

Attraktive Weiterbildungsangebote oder Refresher-Kurse (z. B. EcoDrive-Kurse) können Sinngebung und Umweltverständnis stärken. Zukünftig ist eine aktuelle Zusammenstellung über bestehende Weiterbildungsangebote an die Vorgesetzten abzugeben. Konkret sind Vorgesetzte angehalten, dass sie vertiefter bei den Mitarbeitenden abklären, ob ein Ausbildungsbedarf im Umwelt- und Arbeitssicherheitsbereich vorliegt. Besuchte Ausbildungen wurden bisher noch nicht durchgehend im Personalordner dokumentiert.

Die Nachhaltige Entwicklung (N.E.) wird zunehmend Teil einer fortschrittlichen und zeitgemässen Gemeindeausrichtung. In den nächsten Jahren dürften deshalb diesbezüglich vermehrt Ausbildungsansprüche angemeldet werden. Insbesondere direkt involvierte Personenkreise sind für ihre Tätigkeiten in diesem Bereich auf Sachwissen angewiesen. Aus diesem Grunde war die N.E.-orientierte Gemeindeentwicklung auch Thema der Gemeinderatsklausur vom 02.03.2013.

## 8. Qualität der Kommunikation

Die Vorgaben des Kommunikationskonzepts konnten bis Ende 2012 nicht zufriedenstellend umgesetzt werden. Die Auslagerung verschiedener MS-Arbeiten an die Firma Neosys AG Gerlafingen und die Entlastung des Leiters Bereich Umwelt durch dessen Stellvertreterin hatten die unbefriedigende Situation bis Mitte 2012 zwar etwas entschärft. Doch durch personelle Absenzen und Wechsel im Sekretariat der Abteilung Bau im zweiten Halbjahr kam die MS-Kommunikation wieder praktisch zum Erliegen.

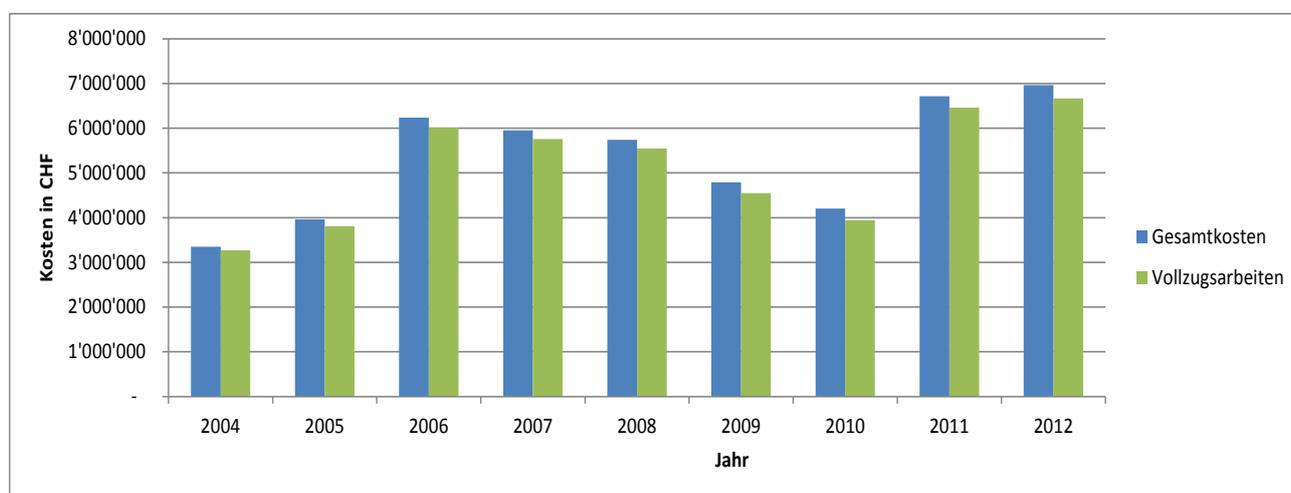
Fazit: Im Bereich Information und Kommunikation ist der Austausch zu verbessern. Die termingemässe Umsetzung der Richtlinie Kommunikationskonzept ist anzustreben. Intern nehmen hier die Abteilungsleitenden nebst dem Leiter Bereich Umwelt und dessen Stellvertretung eine wichtige Schlüsselrolle ein.

## 9. Kosten Umwelt, Nachhaltigkeit und Arbeitssicherheit

Die Umwelttätigkeiten der Gemeinde Ittigen haben einen nicht zu unterschätzenden ideellen Wert und tragen zum positiven und innovativen Erscheinungsbild der Gemeinde bei. Dieser Nutzen ist indessen nur schwer in monetären Einheiten auszuweisen. Aus Kostensicht werden drei Grössen systematisch und langjährig erhoben:

- Die direkten Kosten für Projekte im Bereich der Umwelt, Nachhaltigkeit, Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung – Ausgaben 2012 = Fr. 297'500.--
- Die Projekte und die wiederkehrenden Aufgaben und Vollzugsarbeiten in umweltrelevanten Bereichen und Teilbereichen – Ausgaben 2012 = Fr. 6'664'200.--
- Die Summe von a) und b), d.h. die mit Umwelt assoziierten Gesamtkosten – Total 2012 = Fr. 6'961'700.--

Das nachfolgende Diagramm zeigt in einer Jahresreihe die Beträge c) (blau) und b) (grün). Die Differenz der beiden Säulen entspricht den Kosten a). Diese direkten Kosten liegen seit Jahren konstant bei ca. 260'000 Franken (2010: Fr. 257'000; 2011: Fr. 258'000; 2012: Fr. 297'500). Im 2012 lagen sie, u.a. verbunden mit dem Outsourcing gewisser MS-Aufgaben, um ca. Fr. 40'000 höher. Die Kosten für Projekte, Vollzugsarbeiten und wiederkehrende Aufgaben haben zwischen 2006 und 2010 kontinuierlich abgenommen. In den Jahren 2011 und 2012 lagen sie massiv höher. Der Grund dafür lag in der Sanierung beziehungsweise dem Anbau des Dienstleistungszentrums, welcher 2012 zusätzliche 2.5 Mio. Franken benötigte (2011: 2.46 Mio. Franken).



Erstellt: Abteilung Bau Ittigen / Neosys AG Gerlafingen, 17.03.2013 4.1407 / 4.1407.4	Leiter Bereich Umwelt Martin Pauli 
GR-Präsentation und -Genehmigung; GRB 25.03.2013	Gemeindepräsident / Umweltverantwortlicher Beat Giauque 